



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXCI. Kurfürst Joachim bittet die Stadt Hamburg um Beistand, um Nickel's von Minckwitz, der Fürstenwalde geplündert hat, und eines zweiten Landesbeschädigers, des Martin von Wallenfels, sich zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CXCI. Kurfürst Joachim bittet die Stadt Hamburg um Beistand, um Nickel's von Minckwitz, der Fürstenwalde geplündert hat, und eines zweiten Landesbeschädigers, des Martin von Wallenfels, sich zu bemächtigen, am 6. Dezember 1528.

Joachim, von gots gnadenn Marggraue zw Brandenburg vnd Churfurft, zw Stettin, Pomern etc. hertzogk etc. Vnfern gunstlichen grus zuuorn, Erfame vonde weysen, liebe besondernn. Euch ist one Zweiffell furkomen, das Nickel von Minckwitz hieuorn Inn vergangenen Sommer vnuerfagtes Rechtens, vnuerfucht, one alle vorgeende vnd genügliche Vrsache, widder alle Recht vnd pilligkeit, mit eigener gewalt, heimlich, gantz vnuerwhart, In vnferem Curfurstenthumb der Marke zw Brandenburg In ein Stat, Fürstenwalde genant, dem Erwürdigen In got, vnferem Rath vnd besonderem freundt, herrn Georgen, Bischoff zw Lebusz vnd Ratzenburgk, zwgehorig, mit gewapentter hant etlichen Rewtern vnd knechten eingefallen, alle einwoner der Stat, die hern des Capitels, die Vicarien vnd arme priester aller Irer hab vnd güttes berawbt, etliche gebrantfchatzt, das Rathauß geplündert, das Gotshaus auch nicht verschonet, alle seydenne Mefgewandt, kleinode, pacificall, killiche, Sielberne Bildene vnd Munstrantzien, das hochwirdige Sacrament Erbermlich herauf geschütt vff die erde vnd alles mit genohmenn, was sie gefunden, Got den allemechtigen oder nymants verschonet. Solcher gewaltigen vnwiszlichen vbelthæt er noch nicht gefettiget, Sonder ist nochmals Inn vbunge vnd gewerbe, vns, vnser Lande vnd Lewte zw vberziehenn vnd zw beschedigenn. Weyl wir dann eigentlich erfharung habenn, das er nickel von Minckwitz zw viel maln bey euch Inn der Statt abgeleget vnd geherberget, Ist darauf an euch vnfer gnediges begern, weil er vnfer offentlicher Lands beschediger vnd vnuerfachtter vheindt, Ir wollet Ine, whor er aldo bey euch In der Statt sein ablager suchenn vnd betretten würde, vns zw Eren vnd gefallen vnd zw stewer der gerechtigkeit bestettigenn, In hafunge bringen vnd also einnehmen lassen, das wir vnd vnfer freundt von Lebusz folcher zw gefügten gewalt vnd genohmen scheden kar, wandell, abtrag vnd Rechtliche hülf an Ime zw bekommen haben. Hir Inne wellet euch vns zw sonderm wolgefallen der pillikeit vngeweigert wilfherigk ertzeigenn, wie wir euch oder den ewern In gleichem fall vnd viel mehrm In vnferem Curfurstenthumb auch verhelffen vnd gestatten, wellen wir euch vnd den ewern gnedigen günstigen willen zu ertzeigen dester gneigter sein: vnd wiewoll wir vns des keines ablags vermuettenn, begeren wir dennoch ewers zuuerlessige antwort. Datum zur Newen Kemnet beym Grimnitz, am tage Nicolai, Anno etc. XXVIII^o.

Zettel:

Auch Erfame vnd weissen, liebe besondern, Gebenn wir euch Inn geheim zuerkennen, das Merten von Wallenfels sich gleicherwise zw vns nöttiget hat, vns die vnfern abgefangen, berawbt vnd Ist In vbung neben genantem Nickel von Minckwitz vns vnser Landt vnd Lewt weyter zw beschedigen vnd zw vberziehenn one alle vorgeende genügliche vrsache, der auch zum ostern malle bey euch Inn der Statt vnd noch Inn kurtzen tagenn gewest vnd gesehen wurden ist. Darauf an euch vnfer gnedigs begern, Ir wollet vnns zw gefallenn genanten Merten von Wallenfels bey euch Inn der Statt zw seiner ankunft auch aufhalten, bestettigen vnd einnehmen lassen, Also das wir vns seines frewentlichen geweltigen fürnehmens Rechtlicher weise an Ime zw-

erholenn vnd zwbekarnen habenn, Daran thut Ir vns der pillickeit nach befonder guts gefallenns Inn gnaden zu erkennen. Datum ut supra.

Dem Erfamen vnd weyfen, vnferme lieben
befondernn Burgermeistern vnd Rath der Stadt
Haymrburg (sic).

Nach dem Originalse.

CXCII. Joachim, Heinrich, Hans und Georg, Herzöge von Münsterberg, verzichten auf das
Eindösungsrecht an Croffen und Züllichau, am 22. October 1537.

Von Gottes gnaden Wir Joachim, Heinrich, Hansz vnd George, gebrüdere, Hertzoge zu Munsterberg, in Schlesien zur Olfen, Grafen zu Glatz etc., Bekennen und thun kund mit diesem Vnferm brieffe vor allemänniglich: Demnach weylandt der Durchleuchtigste Fürst vnd Herr, Herr Wladifzlauß, König zu Hungern vnd Boheimb, löblicher gedächtnuß, etwan dem Hochgebornen Fürsten, herrn Carln, Hertzogen zu Monsterberg etc., Vnfern lieben herrn vnd Vater, milder vnd sehliger gedächtnuß, vnd seinen Lehnz-Erben Daz Schloß vnd Stadt Croffen, das Städtlein Tzüllich, sambt dem Burglehn, mit allen geistlichen vnd Weldtlichen Lehen, Klöstern, Kirchlehen, obern vnd niedern gerichtten, Herrschafften vnd Mannschafften, — — — nichts aufgenommen, — — — wie denn dieselben Herrschafften — — — etwan der Hochgeborne Furst, Herr Heinrich, Hertzog in Schlesien zum Sagan vnd Croffen, vnd seine Vorfahren mit allen Herligkeiten, ein vnd zugehörungen Inne gehabt, gehalten, genossen vnd die nach abgang desselben Hertzog Heinrichs in Lehnweise an hochgedachten König Wladifzlavn, alz Königen zu Bohem vnd obersten Fürsten in Schlesien Rechtlich komen vnd gefallen, zu Rechten Lehn Recht gnädiglich gegeben vnd verliehen hat, Daz wir mit vnder nacher gehaltenen zeittigen Rath Vnfer Herrn vnd freunde, auch Vnfer Räte vnd getrewen Vnnterthane, vmb Vnfers mercklichen nutzes vnd bestes willen, solches obgemeltes Vnfer Erblich Recht vnd gerechtigkeit an Croffen vnd Tzüllich zu Rechten Lehnrecht dem Hochgebornen fürsten, hern Joachim, Marggraffen zu Brandenburg, des Heyl. Röm. Reichs Ertz Cämmerern vnd Churfürsten etc., Vnfern freundlichen lieben herrn Oheimb vnd Schwagern, verkawft haben. Darumb wir auch hiermit vnd in Krafft dießes Vnfers brieffes vor Vnsz vnd Vnfer Erben wissentlich, bestendiglich vnd krafftiglich hochgenandten herrn Joachim, Marggraffen zu Brandenburg, Churfürsten, vnd seiner lieben Lehnserben alle vnd iedes Vnfer Recht vnd gerechtigkeit, so wir aufz Krafft vnd vormugen König Wladifzlai gaben vnd begnadung vnd itziger Königlicher Maiestat darauf gegebenen Confirmation, an dem Schlosse vnd Stadt Croffen, dem Städtlein Tzüllich, sambt dem Burglehn vnd allen vnd ieden derselben Herrschafften — — — nichts aufgenommen, wie dan Weiland der Hochgeborne Fürst, herr Joachim, Marggraff zu Brandenburg, Churfurst etc., löblicher gedächtnuß, solche herrschafften innegehalten, Erblichen zu Lehnrechte haben übergeben vnd verkawft vmb eine Sum geldes in einer sondern beivorschreibung vnd caution aufgedrucket, zuaignen vnd einreumen: Also daz Se. Liebe vnd seiner